

Jahrespressekonferenz

Handelsverband Deutschland (HDE)

Berlin | 11. Februar 2021

Rückblick auf ein Jahr der Extreme (1)

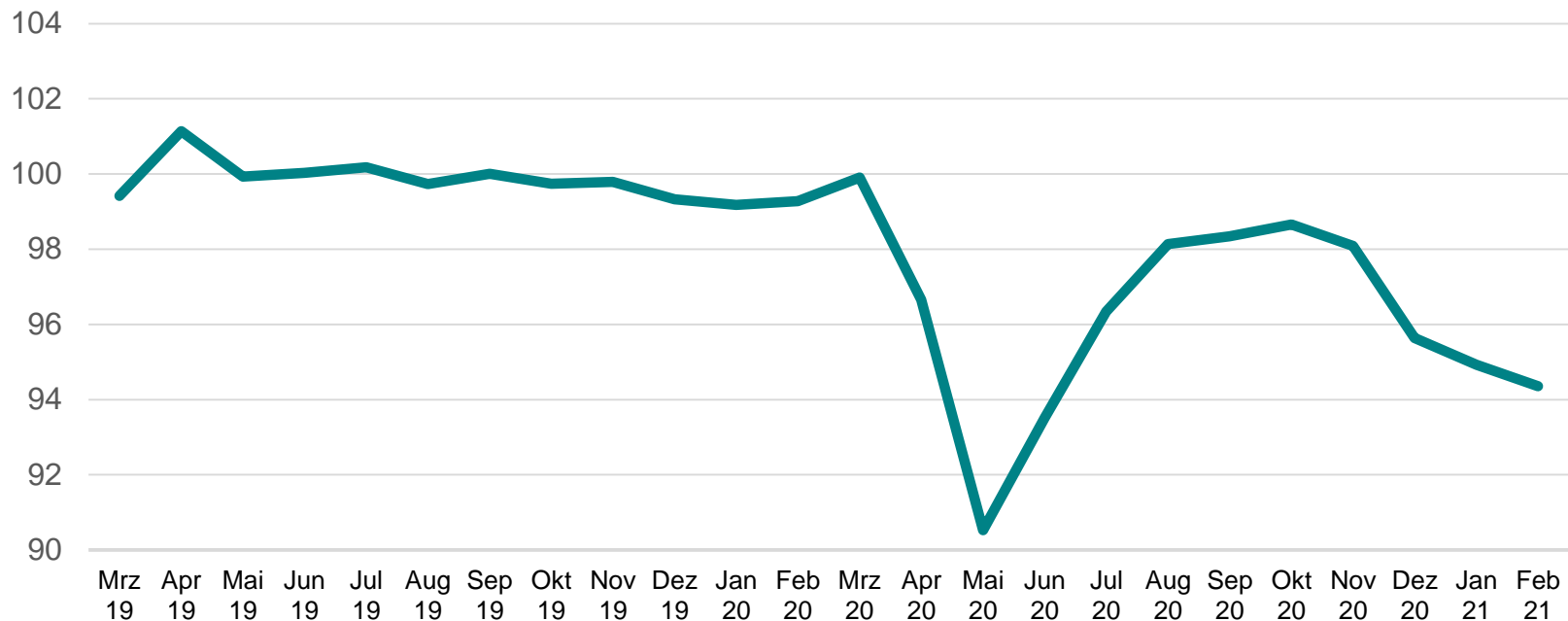
- Erste Coronawelle im Frühjahr – Unternehmen im Krisenmodus
- schnelle Erholung nach Ende des Lockdown im Sommer
- Konjunkturpaket sorgt für marginale Konsumbelebung
- Arbeitsmarkt unter Druck, hohe Inanspruchnahme von Kurzarbeit
- Einkommen weitgehend stabil
- Rettungspakete stützen Unternehmen nur begrenzt

Rückblick auf ein Jahr der Extreme (2)

- Zweite Coronawelle im Herbst/ Winter – Lockdownhandel in akuter Existenznot
- Bekleidungshandel verliert ein Viertel seiner Umsätze
- Onlinehandel und Food wachsen stark
- Verbraucher investieren im Heim, Garten und Freizeit
- Verbraucher justieren ihr Einkaufsverhalten neu

Verbraucherstimmung mit Rückschlag im Lockdown

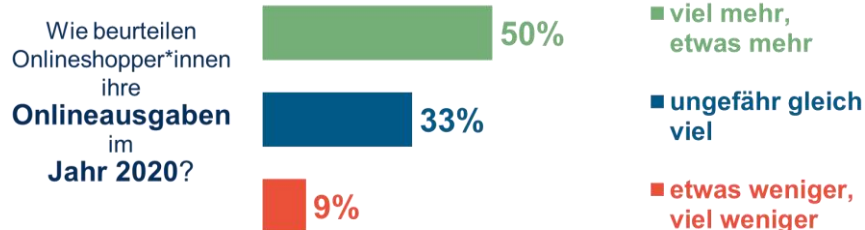
HDE-Konsumbarometer



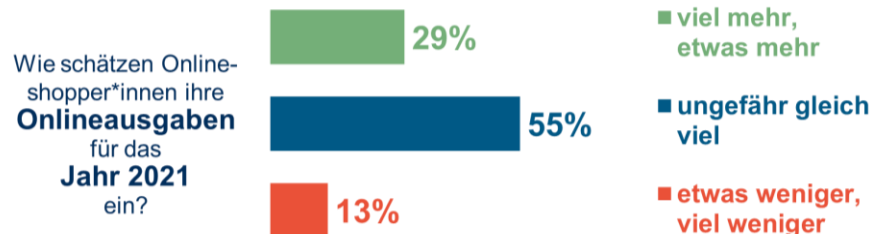
Onlineausgaben 2020/ 2021

Was planen die Onlineshopper 2021?

2020



2021



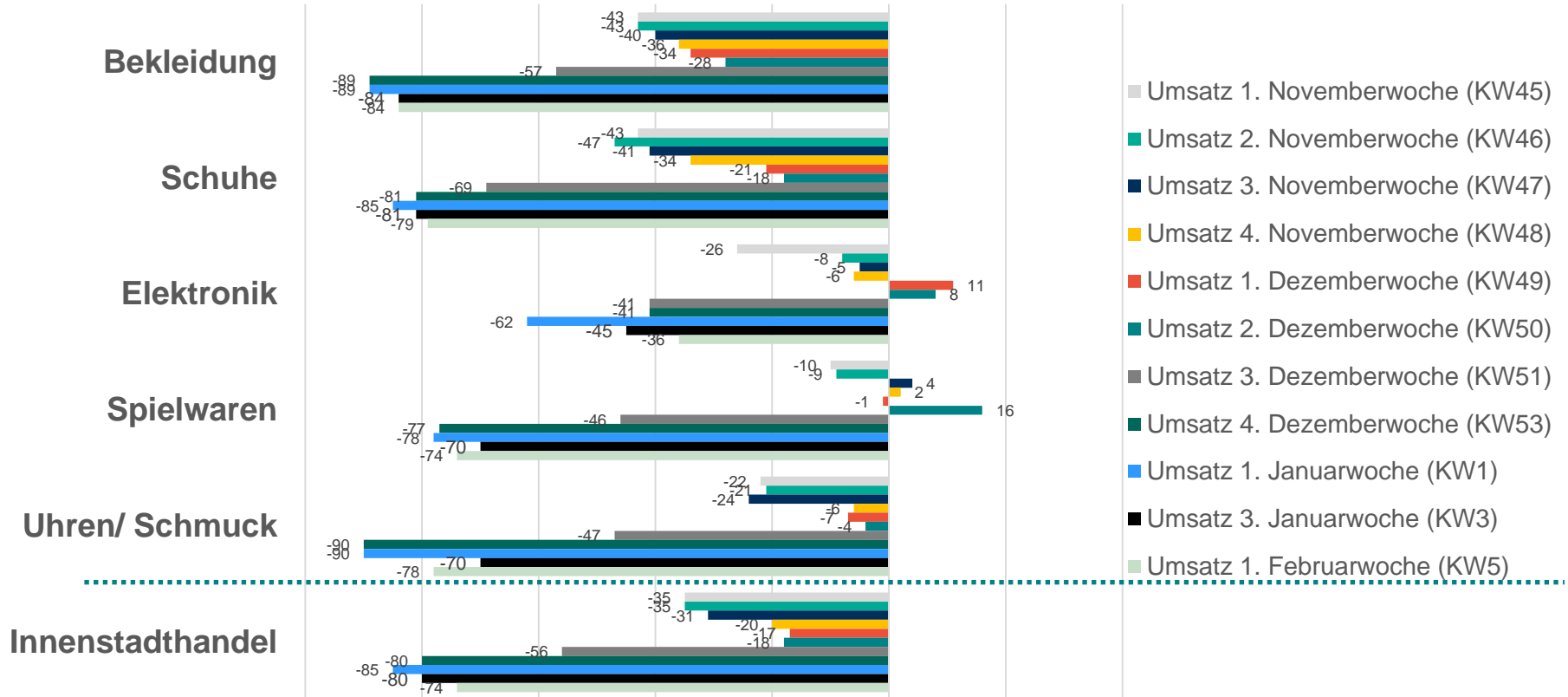
Szenario 2021 - Mögliche Folgen des Lockdowns

Umsatzveränderung 2021 zu <u>2020</u> in % zu Vorjahr	Öffnung März	Öffnung April	Öffnung Mai
Einzelhandel insgesamt	0%	-4%	-6%
darunter: Stationärer Handel	-2%	-6%	-9%
darunter: Onlinehandel	13%	14%	15%

Umsatzveränderung 2021 zu <u>2019</u> in % zu Vorjahr	Öffnung März	Öffnung April	Öffnung Mai
Nonfood Bekleidung, Schuhe, Uhren/ Schmuck, CE, u.a.	-15%	-23%	-29%
	-25 Mrd.	-37 Mrd.	-47 Mrd.

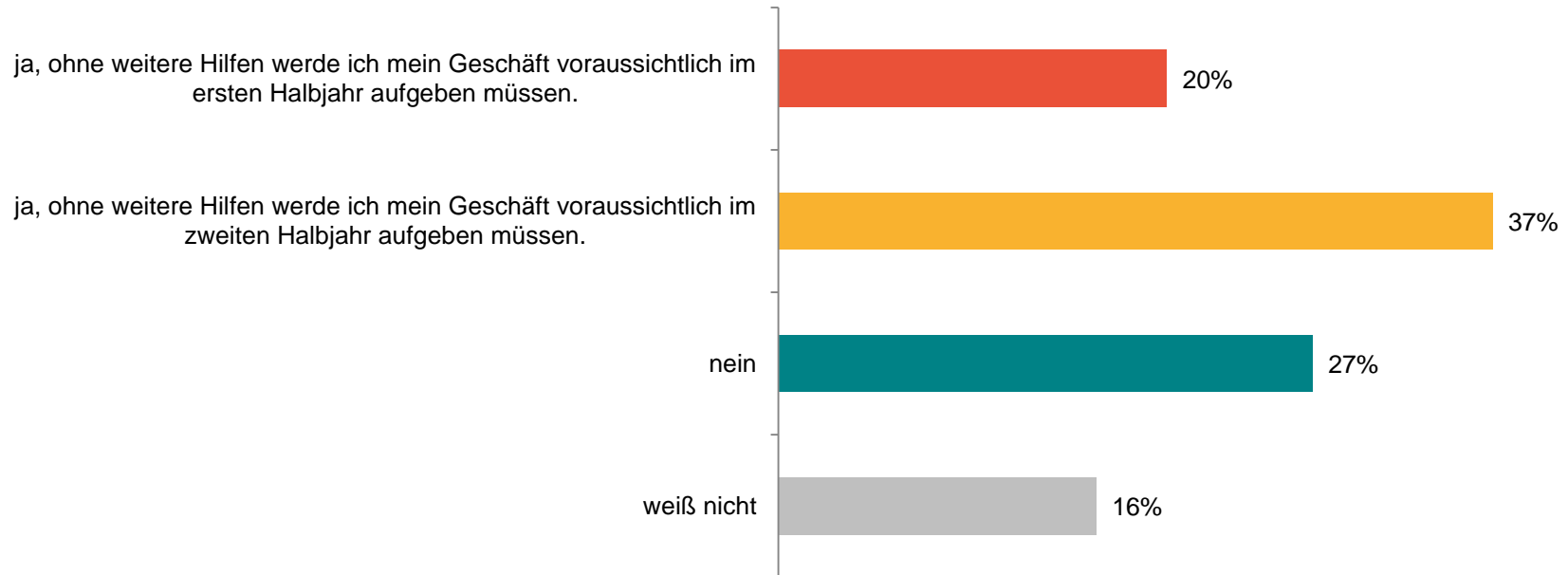
HDE-Umfrage: Auswirkungen Lockdown

Umsatz in % zu Vorjahr



Ohne weitere Hilfe viele Händler vor dem Aus Lockdown-Branchen Einzelhandel

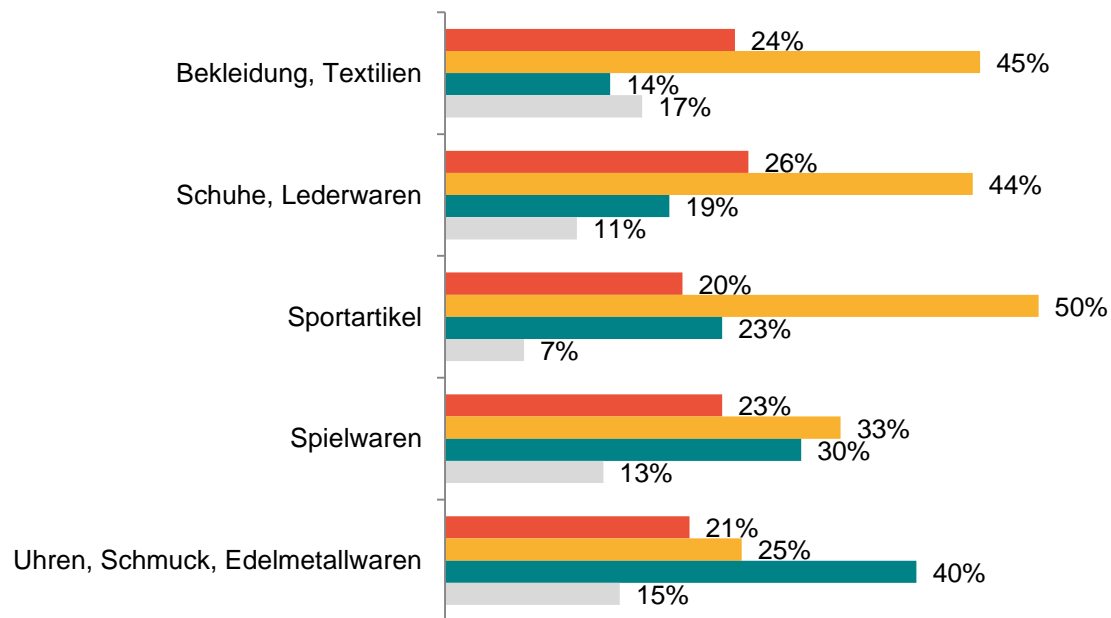
Sehen Sie Ihre unternehmerische Existenz derzeit in akuter Gefahr?



Ohne weitere Hilfe viele Händler vor dem Aus Lockdown-Branchen Einzelhandel



Sehen Sie Ihre unternehmerische Existenz derzeit in akuter Gefahr?



■ ja, ohne weitere Hilfen werde ich mein Geschäft voraussichtlich im ersten Halbjahr aufgeben müssen.

■ ja, ohne weitere Hilfen werde ich mein Geschäft voraussichtlich im zweiten Halbjahr aufgeben müssen.

■ nein

■ weiß nicht

65 % der Innenstadthändler werden ihr Geschäft ohne weitere Hilfen in diesem Jahr aufgeben.

Coronahilfen weiterhin überarbeitungsbedürftig

2020 kamen nur 90 Millionen Euro an



- Obergrenze bei Jahresumsatz für Antragsberechtigung bei Überbrückungshilfe streichen
- Abschreibungsmöglichkeiten für Saisonware vereinfachen
- Gleichberechtigung bei Dezemberhilfen mit Gastronomie
- Unternehmerlohn für kleine und mittelständische Händler
- Berücksichtigung der kalkulatorischen Miete

Beschlüsse des Corona-Gipfels aus Sicht des Handels

Gefangen im Lockdown: Pro geschlossenem Verkaufstag Umsatzverluste von rund 700 Millionen Euro

- Weiterhin kein transparenter und fairer Plan für Weg aus dem Lockdown
- Keine Beteiligung der Wirtschaft an Erarbeitung einer Öffnungsstrategie
- Neue, willkürlich erscheinende Inzidenzzahl von 35 als Grenze für Ladenöffnungen
- Keine Planungssicherheit für die Händler, wann eine Öffnung in ihrer/m Region/Bundesland möglich sein wird
- Nach Wiedereröffnung Beschränkung von einem Kunden pro 20 qm – das ist mehr als für den Abstand von 1,5m nötig ist

FAZIT: Keine echte Perspektive und viele offene Fragen